

Provinzial-Nachrichten.

Schweres Brandunglück.

Leipzig, 19. Aug. Heute morgen gegen 3 1/2 Uhr brach im Hotel Krashof, Feuerstraße Nr. 17, Feuer aus. Der ganze Dachstuhl stand bald in Flammen. Die unter dem Dach wohnenden Kellerinnen Nina Beck aus Erfurt und Emilie Emma Junge aus Eilenburg wurden beim Öffnen der Schlafkammererstickt aufgefunden. Eine der 78jährige Witwe wurde noch im letzten Augenblick von der Feuerwehre durch das Fenster gerettet.

Verbandsrat Thüringer Gewerbevereine

† Jena, 18. Aug. Am 29. und 30. August findet hier der 30. Verbandsrat Thüringer Gewerbevereine statt. Der Verband mit der Zuebfester zum 50jährigen Bestehen des Gewerbevereins Jena. Von der interessanten Tagesordnung liegen vor dem Vortrag des Herrn Professors Dr. H. J. Jena: „Ueber empirische und wissenschaftliche Technik im modernen Produktionsprozess“ und folgende Anträge betr.: Errichtung von Rechtsauskunftstellen durch die Gemeindeverwaltungen; Veränderung des Termins zur Abgabe der Steuererklärungen; Festlegung des Schulfachbeginns; allgemeine Einschränkung der Fahrpläne; Wichtige im Handwerkreis; Regelung des Submissionswesens bei Vergabe von Arbeiten durch die Staats- und Kommunalbehörden.

Nietleben, 18. Aug. (Einquartierung.) Bei dem bevorstehenden Manöver wird unser Ort am 1. und 2. September von 153. Infanterieregiment zu Altenburg den Stab (15 Offiziere), dazu die 2., 3. und 4. Kompagnie als Einquartierung erhalten.

† Dölan, 18. Aug. (Das Bibelfest der Ephorie Halle-Blau) findet am Sonntag, den 23. August, statt. Nach dem um 3 Uhr beginnenden Gottesdienst (Zeitprediger Pastor Kleemann-Deimle) werden auf der Nachmittagsung um 5 Uhr im Vestibül des Saales der Herren Rommelspalt, Dr. Gutschmidt-Redeburg, Pastor Kästner und Kaufmann-Neubauer gehalten. Der Kinderchor des Kantors Herr-Dölan wird das Fest verschönern helfen.

† Dölan, 19. Aug. (In der Tür vergriffen.) Der Sergeant Kurt von der 1. Batterie der Torgauer Artillerie, die auf dem Marsche ins Manöver zwei Tage hier im Quartier lag, verwechelte im „Bürgergarten“ am Sonnabend abend die Kellertür mit dem Hofausgange und stürzte die steilen Stufen hinab, wo er mit verletzten Gliedern und fünf blutenden Wunden am Kopfe aufgehoben wurde. Der Unfall ist so ernst, daß K. nach Ablegung eines Notverbandes wieder zurück nach der Garnison gebracht werden mußte, um im dortigen Lazarett Aufnahme zu finden.

— Mühlheim, 19. Aug. (Der Bau des Elektrizitätswerkes) auf Grube Baalke bei Stöckritz, zu dem am 22. Juni der erste Spatenstich gefolgt, ist rüstig vorgeschritten, so daß bereits getrieben das Röhreleitungsarbeiten. Bei der umsichtigen Leitung und dem schnellen Fortschreiten des Baues ist anzunehmen, daß mit der Stromabgabe Mitte September begonnen werden kann. Bekanntlich soll an alle umliegenden Dörfer (einschließlich Lauchstedt) Strom abgegeben werden.

† Hettstedt, 18. August. (Unfall beim Turnen.) Auf dem Spielplatz zum Bezirksrath hat gestern der 16jährige Sohn des Volkshäusers Friedrich Dreißigacker, als er sich im Turnen an den Geräten versuchte, das Unglück, zu fallen und den rechten Arm zu brechen.

† Wornitz, 18. August. (Weißwachserei.) Durch Kauf ist die hiesige Dampfmolkerei in den Besitz eines Herrn Breitenfeld aus Zwickau übergegangen. In der kurzen Zeit ihres Bestehens hat sie damit den vierten Herrn. Der bisherige Besitzer Kindischer gedenkt in der Nähe eine Molkerei zu errichten.

† Göhns, 18. Aug. (Feuerwehrtag.) Der hier abgehaltene 25. Abgeordnetentag Sachsen-Altenburger Feuerwehren hat beschlossen, die nächste Tagung in Orlamünde abzuhalten. Der Verband zählt jetzt 42 Wehren mit über 3000 Mitgliedern.

† Belgern, 19. Aug. (Kaiserliches Geschenk.) Bürgermeister Leberbogen teilte mit, daß der Kaiser für das Musikratsitzungszimmer im Rathaus zu Belgern ein Wandgemälde geschenkt hat. Nach einer nach hier gelangten Nachricht des Malers, Friedrich den Großen mit dem Regiment Grenadier aus dem Marktplatze in Belgern darstellend. Der Gemäldemaler Walbert v. Richter in Berlin ist mit der Ausführung des Bildes beauftragt.

* Bitterfeld, 19. Aug. (Bau eines Luftschiffes.) Die Motorluftschiffbauanstalt ist bereits mit dem Bau eines neuen Ballons beschäftigt, dessen Maße nahezu das Doppelte des jetzt in Aktion befindlichen betragen werden. Der Bau des neuen Luftschiffes, das einen Rauminhalt von 5600 Kubikmeter besitzen und mit zwei A. G. S. Motoren von je 100 Pferdekraft und zwei vertikalen Luftschrauben nach dem System Farneval ausgerüstet sein wird, dürfte bereits in 6 Wochen fertiggestellt sein. Eine Gondel wird beiden Motoren Unterkunft gewähren und nebeher eine besondere Abtheilung für die Passagiere besitzen. Die Montage und die Füllung des Ballons, der dem Deutschen Aeroclub zu Eperwecke dienen soll, wird hier auf dem Terrain der Luftschiffbauanstalt erfolgen.

— Belfitz, 18. Aug. (Abiturientenprüfung.) Bei den gestern an der hiesigen Oberrealschule begonnenen schriftlichen Prüfungen der dieser überwiesenen 11 Externen befindet sich zum ersten Male eine Dame, die Frau eines Privatdozenten in Halle.

— Salberstedt, 18. August. (Von einem Raubverbrechen) wobei der Ueberfallene durch Revolverkugeln verletzt worden sein sollte, wurde gestern abend in der Stadt erzählt. Tatsächlich war der „Salberst. Ill. Ztg.“ zufolge der Kellner August Kohler aus Döranburg mit einem Schuß in der Brust auf der Blankenburger Chaussee, nach seiner Erzählung sei er überfallen und seiner Uhr und Barocktasche beraubt worden. Durch die Kriminalpolizei ist inzwischen festgestellt worden, daß der Verletzte sich selbst geschossen und den Raubanfall erdichtet hat. Kohler hatte sich am Sonnabend in Döranburg ein Fahrrad rechtswidrig angelehnt, ebenso mehrere goldene Ringe, eine Uhr und einen Geldbetrag. Er war nach Salberstedt gefahren und hatte

verloren, das Fahrrad im Geschäft von August Knopf zu verkaufen. Knopf schöpfte indessen Verdacht und veranlaßte die Festnahme des Kellners, der von der Kriminalpolizei dem Amtsgericht zugeführt, dem Untersuchungsrichter aber gestern wieder entlassen wurde. Rummeh verlor die Uhr und kaufte sich einen Revolver, um aus Scham und Angst vor Weiterungen Selbstmordversuch zu machen, dessen Anstalten ihn dann veranlaßt hat, sich als Opfer eines Raubmordverbrechens hinzustellen.

— Salzwedel, 19. Aug. (Von der Transmission erfährt.) Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich gestern in einem Fabrikabstimmung in Verder. Der Arbeiter Karl Schulz, der einen Motor zu beheben hatte, geriet mit der Kleidung in eine Well- und wurde betrunkengeleubert. Der bedauernswerte Mann trug lo schwere Verletzungen davon, daß er kurz nach dem Unfall verstarb. Er hinterließ Frau und 3 Kinder.

— (Alten, 18. August. (Das Kalopp-Denkmal.) das am nächsten Sonntag in feierlicher Weise eingeweiht werden soll, ist nunmehr im wesentlichen fertiggestellt. Es ist zunächst noch verbleibt, aber schon jetzt kann mitgeteilt werden, daß die Steingruppe, aus der es besteht, einen schönen und imposanten Eindruck macht und daß auch der Standort unmittelbar vor dem Kloster als ein guter zu bezeichnen ist.

† Weissenborn, 19. Aug. (Blitzschlag.) Bei Teufelsruh vorgestern der Blitz in das Haus des Landwirthes Dilling und zerstörte dort den Ofen eines Zimmers, in dem sich die Tochter Dillings aufhielt. Das Mädchen wurde auf der einen Seite getödtet.

† Neustadt bei Koburg, 18. August. (Ein Gemismensch.) Im hiesigen „Lageblatt“ befand sich folgendes Inserat: „Dankeagung. Für die mir heute beim Fernhalten meiner mit unter gewordenen Ehefrau von allen Bewohnern der Schellerstraße zuteil gewordene liebevolle Unterstützung sage ich hiermit aufrichtigen Dank.“

† Weida, 18. Aug. (Todauf den Schienen.) Am Montag abend ist auf dem Bahnhof Weida-Mittast ein junges Mädchen tot aufgefunden worden, das anscheinend von gegen 10 Uhr von Mehltheuer hier eingetroffenen Güterzüge überfahren worden ist. Nach den näheren Umständen ist anzunehmen, daß die Unglückliche den Tod gesucht hat.

— Hannover, 19. Aug. (Zeppelinstraße.) Der Magistrat hat beschlossen, zu Ehren des Grafen Zeppelin einer neuen Straße auf der Bula den Namen Zeppelinstraße zu geben.

(?) Grimma, 18. August. (Wasser mit radioaktiven Eigenschaften.) Der Direktor der Brauerei und Mälzerei in Grimma, Dr. Drenerhoff, hat im Laufe der letzten Monate eine große Anzahl Wasser in verschiedenen Gegenden des sächsischen Erzgebirges und des Westlandes auf Radioaktivität untersucht und dabei häufig Wasser mit bemerkenswerten radioaktiven Eigenschaften gefunden. Die Prüfungen wurden hauptsächlich in Brauereien vorgenommen, die ihr Betriebswasser aus tiefen Brunnen entnehmen, oder aber aus Gebirgsquellen und verlassenen Stellen herleiten. Es ist nach den bisherigen Ermittlungen nicht ausgeschlossen, daß ein gewisser Gehalt an radioaktiven Stoffen in Brauereiwässern günstig auf die Beschaffenheit, besonders auf den sogenannten Loafgeschmack der Biere wirkt und die Ursache mancher bisher noch nicht genügend aufgeklärter physiolofischer Erscheinungen während des Mälzungs-, Brau- und Gärprozesses ist.

Theater und Musik.

Dr. Ludwig Willner vollendet heute sein 50. Lebensjahr. Er wurde zu Münchener i. B. als Sohn des Komponisten Franz Willner geboren; er studierte Germanistik und promovierte zum Dr. phil. im Jahr 1884-87. Dazwischen an der Akademie zu München, wurde aber dann Schüler des Königer Konratariums. Willner übernahm dort die Leitung des Kirchenchors, ging aber bereits 1889 als Schauspieler an das Hoftheater in Meiningen, wo er hauptsächlich in Seldentrollen auftrat. 1895 ging er als Regisseur auf Reisen und feierte namentlich durch den musterhaften Vortrag des „Hexenliebes“ von Wildenbruch bei seinen Zuhörern wahrer Triumph. Seit 1896 gewann er als Konzertsänger (Baß) durch sein geniales Verständnis und seinen musterhaften Vortrag großes Ansehen. Willner ist auch bei uns in Halle stets ein gern gesehener Gast.

„Siegfried“ im Freilufttheater. In Cautereis ward am 16. August „Siegfried“ vom ersten Male unter freiem Himmel aufgeführt; die Rolle des Siegfried sang Dr. Stolzenberg aus Wien in deutscher Sprache, die übrigen Partien wurden in französischer Sprache gelungen.

Der Wiener Volksdichter Eduard Mertz ist im Alter von 56 Jahren eines Schlaganfalls erlegen. Mertz war ursprünglich Kellner, aber schon früh wurde man auf sein urwüchsiges, volkstümliches Talent aufmerksam. Viele seiner populär gewordenen Lieder sind von Heiser, Drescher, Schrammel veront worden. Auch zwei Theaterstücke, „Die Konfession des Herzens“ und „Frauenlist“ stammen aus seiner Feder. Er war auch Mitarbeiter der „Liegenden Blätter“, der „Bombe“ und der Musikzeitung „Der Troubadour“.

Eine Wiede in unserer Militärmusik soll ein Werk ausfüllen, das mit Genehmigung des Kommandeurs des zweiten Garde-Dräger-Regiments Graf von Redern soeben erschienen ist. Befanntlich nehmen die britischen Truppen in Feindesland nur die Signalkompetenzen mit, die Kanalerie- und Artillerieregimenter einbeziehen gerade in der harten Kriegszeit auf den anstrengenden Märschen und nach den schweren Schlächten der belagerten und trübenden Nacht der Nacht. Die sächsischen Weihen müssen für einen großen Teil des Heeres auf dem Marsche und im Lager verbleiben. Rummeh hat der Stabstrompeter des zweiten Garde-Dräger-Regiments, Albin Pöschke, eine Reihe von Fanfarenmärschen und Festmärschen zu umgeleht, daß sie auch von den Signalkompetenzen ausgeführt werden können. Außer Pöschke sind in der Sammlung mehrere Kapellmeister der Garde-Regimenter als Komponisten vertreten, so K. H. H. B. B., Baumgarten, Brinmann und Rath. Auch von Kossel und Ferdinand Wenzel komponierte Märsche finden sich in dieser Sammlung. Der aus dem Vertrag des Wertes etwa sich ergebende Ueberfluß ist zum Teil für den Unterhaltungsbedarf für deutsche Militärmusik bestimmt.

Luftschiffahrt.

Für die Zeppelinische Neuanlage sind außer den bereits erwähnten 140 Morgen weitere 100 Morgen in Aussicht genommen. Das neu hinzugekommene Land ist für die Anlage nicht absolut nötig, wird jedoch für Uebungen im Auf- und Absteigen einen weiten Raum bieten. Der Kauf dürfte Ende dieser Woche abgeschlossen werden.

Die Franzosen und das deutsche Luftschiffahrtswesen.

Die letzten Luftstiege der Rentballons von Farjeval und Grob, worüber die Pariser Tagesblätter berichteten, haben in aeronautischen Kreisen lebhaftes Interesse erweckt. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß das Luftschiff des Majors Farjeval, für den man in Frankreich von jeder persönlichen Sympathie empiand, a m o s p h ä r i s c h e n E i n - f l ü s s e n z u s e h r u n t e r w o r f e n s e i n e. Bezüglich des Ballons von Grob müßte man trotz der gelungenen Nachtfahrt ein Urteil sich noch vorbehalten.

Zweite Nachtsternfahrt des Militärluftschiffes.

Mit dem deutschen Militärluftschiff wurde gestern abend abermals eine Nacht- und Dauerfahrt unternommen, die unter günstigen Verhältnissen voraussichtlich bis nach Hamburg und von dort wieder zurück nach Tegel geführt hat. Gegen 12 Uhr wurde, nachdem die Motore endlich in Gang gesetzt waren, das Luftschiff durch Mannschaft der 1. Kompagnie des Luftschiffbataillons aus der Halle nach dem Schießplatz geführt und hier kurz vor 1 Uhr morgens mit den Majoren Grob und Sperling als Führern, dem Leutnant Kirdner, dem Oberingenieur Belsenach und dem Chauffeur Mawas in der Gondel auf. Das Schiff nahm sofort seinen Kurs nach Nordwesten zu, wo es bald im Dunkel der Nacht verschwand.

Vermischtes.

Eine Eifersuchtsatragödie.

Deren gerichtliche Verfolgung ist voraussichtlich wieder zu einem Generationsprozess à la Cham ermitteln wird, hat sich in einem Badeorte auf Long Island abgespielt. Kapitän Peter Conger Hains von 48. Regiment feuerte im Besitze des Magazins „Recreation“, Mr. William Annis, und tötete ihn. Der Bruder des Kapitäns steht mit einem Revolver Annis' Freunde ab, diesem beizuspringen. Die beiden Brüder Hains warteten dann ruhig auf der Klub-Veranda auf die Polizisten, die sie in Haft nahmen. Mrs. Annis war ihrem auf seiner Jagd antommenden Gatten entgegengelauert und hatte ihn beschworen, nicht an Land zu gehen, doch Annis hatte die Warnung mißachtet. Kapitän Hains schoß auf ihn, während er gerade sein Schiff verließ. Tödtlich in den Unterleib getroffen fiel Annis ins Wasser. Man zog ihn heraus und brachte ihn ins Hospital, wo er sofort nach seiner Ankunft verstarb. Kapitän Hains behauptet seine Gattin des Ehebruchs mit Annis und hatte vor einiger Zeit die Scheidungsfrage eingeleitet. Der Kapitän hatte seine hübsche Gattin vor mehreren Jahren als lech h e n j ä h r i g e s S c h u l m ä d c h e n n a m e n s C a n d i a A l b e r t a u s e i n e m K i o s t e r z u W i n t e r s i n M a d a g a s k a e n t - f ü h r t u n d h e i r a t e t e i e g e n d e n W i l l e n d e r E l t e r n. S i e h a t t e n d r e i K i n d e r. V o r e i n e m J a h r e w u r d e K a p i t ä n H a i n s n a c h d e n P h i l i p p i n e n g e f ü h r t u n d s i e h i e G a t t i n i n A m e r i k a z u r ü c k. I m J u n i w u r d e e r v o n s e i n e m B r u d e r s c h e i n t l i c h z u r ü c k g e f ü h r t u n d f a n d s e i n e G a t t i n i n f o l g e e i n e r O p e r a t i o n e r s t l i c h k r a n k n u r. K a p i t ä n H a i n s l e i d e t e d i e E h e b e t r a g u n g e i n, u n d s e i n e G a t t i n f e h r t e z u i h r e n E l t e r n z u r ü c k.

Begnadigung.

Von der freien Luft umwozt
Amlet Hef der Schupfer B o l g t
Die Begnadigung ist erloschen,
Fahrgeld wird ihm vorgeschossen.

Der dem Straßengängnis Tegel
Wißt die Welt mit Kind und Regel
Schaffner, halt! Proß steht er nach'n
Dort die ekleptische Bahn.

Von der Sonntagswelt erkauf,
Zieht es ihn bei seine Braut.

Freudentränen fließt man wethen
Boigt, umgeben von den Seinen.
Und er plaudert, und man horcht,
Und für ihn ist ausgehört.

Eine kleine Rente habend,
Fehlet er den Lebensabend
In dem Stadteil so Reichlich,
Wie es keinen Zweiten gibt.

Sei, der muntere Silbergeizts,
Was er zu erzählen weiß!
Hochgerechert als Vortracher
Klümmt er einhins in den Sarg.

Der drei Menschenalter laß —
Friede. Phoebeus Nibila.
Lebt in Sagen, längst schon kalt:
Nationale Volksgesicht.

Gottlieb im „Tag“.

Der Hauptmann von Rönigk, Wilhelm Voigt, hat unter allen Angehörten, die man ihm bisher machte, nur dasjenige des bekannten Imperators Kle Rose, des Gatten der Prinzessin Schahret, und seines Kompagnons Henry de Br in näherer Umgebung gezogen. Er will sich zunächst einige Zeit erholen und geht dann zunächst in einigen außerpreussischen Städten und im Ausland öffentlich aufzutreten, um Vorträge zu halten, wobei er die psychologischen Beweggründe (?), die ihn zu seinem bisherigen Leben führten, darzulegen versuchen will. — Die Redaktion des „Tegeler Anzeigers“ steht mit dem Hauptmann von Rönigk in Unterhandlung, um ihn als händigen Mitarbeiter zu gewinnen. — Da soll er wohl Sonntagsplaudereien über die Torheit der Menschen schreiben?

Was sagt das „Rönigker Dampfbohr“? Alle Welt gönnt dem Hauptmann von Rönigk den Lebensabend in der gelobten

